



Kreis-BB

Vorteile im Leben zwischen zwei Kulturen

10.04.2012 - Von Christian Sommer, Pfarrwiesen-Gymnasium Sindelfingen

Das Ziel der Schülergruppe war es, die unterschiedlichen Erfahrungen verschiedener Einwanderergenerationen aufzuspüren. Darin besteht der Anteil der Sindelfinger am Comenius-Projekt „Migration“, das sie gemeinsam mit Schülern aus Chelm (Polen) und Pozuelo (Spanien) durchführen.



So trafen in der Schul-Aula zwei Einwanderinnen der ersten Generation auf drei junge Menschen der zweiten und dritten Einwanderergeneration, deren Eltern beziehungsweise Großeltern einst nach Deutschland kamen und blieben. Katharina Konopaskova kam vor 27 Jahren aus Tschechien und meint: „Jeder sollte sich selbst bemühen sich zu integrieren.“

Auch Vesna Mahecic, vor 20 Jahren aus Kroatien aus beruflichen Gründen gekommen, bereut ihre Entscheidung nicht. Die kroatischen Vereine in Sindelfingen spielen inzwischen keine Rolle mehr in ihrem Leben. Bei beiden haben auch die Kinder, Schüler am GiPS, eine wichtige Rolle beim Bemühen um sprachliche Perfektion gespielt.

Auch die drei jugendlichen Diskussionssteilnehmer sind gut integriert: Die zwölfjährige Christina Solimando, Enkelin italienischer Gastarbeiter, sieht Deutschland als ihre Heimat, kann sich aber vorstellen, später in Italien zu leben.

Auch der Zehntklässler Marc Sirean sieht Vorteile im Leben zwischen zwei Kulturen, bei ihm zwischen Deutschland und Rumänien: „Inzwischen bin ich stolz, auch Deutscher zu sein.“ Allerdings kennt er auch gegenseitige Vorurteile. So hat auch er erst als Jugendlicher gelernt, seine Vorurteile gegen Deutsche abzubauen.

Mit ebensolchen Vorurteilen hat auch bei der Diskussionsrunde Cihat Gündüz zu kämpfen. Der ehemalige Schülersprecher und Informatikstudent kontert die Angriffe eines Zuschauers auf „die Türken“ jedoch souverän und erhält dafür den größten Beifall. Seine Lebenssituation: „Ich bin in Deutschland zu Hause, meine Kultur ist jedoch die der in Deutschland lebenden Türken. Ich möchte nicht in der Türkei leben und bin froh, beide Kulturen zu leben.“

Migration und Integration – darüber diskutierten Schüler am Sindelfinger Pfarrwiesen-Gymnasium im Rahmen eines grenzübergreifenden Comenius-Projektes. Bild: Sommer